

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 60.

Halle, Mittwoch den 11. März

1840.

Bei der am 5. und 6. d. M. geschehenen Ziehung der 8. Klasse 81. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 78,117; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 16,756. und 50,830.; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 12,533. 49,423. und 95,936.; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 11,215. 57,225. 90,071. und 91,027.; 5 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 25,714. 76,718. 88,487. 109,123. und 111,205.; 10 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 1283. 13,448. 13,927. 27,892. 34,061. 46,428. 56,264. 69,602. 97,596. und 102,615.; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3443. 8615. 12,365. 14,063. 22,560. 26,577. 33,209. 44,110. 49,672. 52,131. 52,376. 58,367. 59,259. 60,023. 62,159. 75,419. 77,890. 84,128. 91,808. 92,573. 102,519. 103,065. 105,009. 109,482. und 111,935.; 50 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 4912. 5077. 7685. 8225. 10,120. 12,805. 12,887. 17,965. 19,618. 25,535. 28,468. 30,279. 31,380. 37,652. 39,241. 40,237. 40,791. 44,436. 48,262. 49,017. 49,045. 50,379. 50,738. 53,023. 55,606. 58,479. 59,815. 62,145. 62,829. 71,033. 74,897. 75,877. 76,093. 77,089. 77,228. 79,890. 84,758. 87,500. 88,955. 89,861. 94,607. 94,723. 94,983. 96,025. 99,559. 101,303. 103,433. 103,816. 106,246 und 107,023.

Der Anfang der Ziehung vierter Klasse dieser Lotterie ist auf den 31. März d. J. festgesetzt.

Berlin, den 7. März 1840.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Hannover, d. 4. März. Es heißt, die Regierung habe von dem großen Publicisten Eichhorn in Berlin ein staatsrechtliches Gutachten über die Successionsfrage mit Berücksichtigung des Augenübels Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen gefordert.

Wien, d. 2. März. Es scheint sich zu bestätigen, daß sich der Bundestag noch einmal mit der Hannoverischen Frage beschäftigen wird. Wenigstens darf man annehmen, daß die Akten noch nicht völlig geschlossen seien, wie von anderer Seite her behauptet worden ist.

Ungarn.

Preßburg, d. 29. Febr. Gestern war die höchst interessante Sitzung bei der Ständetafel, welche von Seite des Reichs-

tags über die Richtung der Eisenbahnen in Ungarn entschied. Die Debatten waren warm, ja Anfangs hitzig, indem die Komitate auf den beiderseitigen Donauufeln natürlich die Vortheile für sich zu erringen bestrebt waren. Die Mehrheit der Stimmen zeigte sich jedoch bald für die Trace auf der linken Seite, so wie dieser Beschluß auch der größeren Hälfte der auf genannter Seite liegenden Landestheile entspricht. Mehrere Abgeordnete sprachen für eine Garantie, daß nämlich die Bahn im Baue nicht etwa unterbrochen und nur bis Preßburg geführt werde, und schlugen daher die Bedingung für die Ullmann'sche Unternehmung vor: die sogenannte Zentraleisenbahn von Pesth, als dem Mittelpunkte, zugleich nach Preßburg und nach Debreszin zu bauen, und erst hierauf den Anschluß mittelst des Preßburger Flügels nach Gänserndorf mit der Kaiser Ferdinands-nordbahn zu bewerkstelligen. Der Beschluß fiel dahin aus, daß die Bahn zwar von Pesth nach Preßburg gebaut werden soll, einem gleichzeitigen Bau des Preßburger Flügels von Wien nach letzterer Stadt jedoch kein Hinderniß entgegenstehe, die Benutzung desselben aber erst dann gestattet werde, wenn die Trace zwischen Pesth und Preßburg ihre Vollendung erreicht. Die Debresziner Route ließ man vorläufig, wie billig, fallen.

Niederlande.

Aus dem Haag d. 3. März. Die Minister der Kolonien und der Finanzen haben in diesen Tagen mehrere Konferenzen gehabt, in welchen, wie es heißt, beschlossen worden, den nächstens wieder zusammentretenden Generalstaaten einen neuen Anleihe-Entwurf vorzulegen, der mit dem Einkommen, welchen die ostindischen Erzeugnisse gewähren, in Verbindung stehen soll.

Amsterdam, d. 4. März. Heute Nachmittag um 4 Uhr ist Se. Majestät der König aus dem Haag hier eingetroffen. Bald nach der Ankunft im Palais zeigte sich der König auf dem Balkon und wurde von dem zahlreich versammelten Volke mit den lebhaftesten Aklamationen der Freude begrüßt. Se. Maj. sind in diesem Jahre etwas früher als gewöhnlich hierher gekommen, weil später in diesem Monate die Generalstaaten im Haag wieder zusammentreten werden. Auch heißt es, daß gegen Ende d. M. der Großfürst-Thronfolger von Rußland bei unserem Hofe zum Besuch erwartet würde.

Frankreich.

Die Presse macht bemerkl.ich, daß der Eintritt des Admirals Roussin in das Thiers'sche Kabinet auf ein gängliches Aufgeben Aegyptens hindeute, da man wisse, daß Hr. Roussin wegen seiner Abneigung gegen Mehmed Ali von seinem Botschafter-Posten in Konstantinopel abberufen worden sei.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Febr. Da einige französische Blätter ihre Verwunderung darüber aussprechen, daß England so viel Aufmerksamkeit auf die Vermehrung der französischen Marine richte und Schritte thun zu wollen scheine, um die seinige auf einen verhältnißmäßigen Fuß zu bringen, so findet sich die Morning Chronicle zu folgender Erklärung veranlaßt: „Wenn jene Blätter auf die in ihren eigenen Spalten gegen England gerichteten Drohungen zurückblicken wollten; so würden sie wohl einsehen, daß einiger Grund zu dieser Vorsicht vorhanden sei. Die französische Regierung verlangte voriges Jahr einen außerordentlichen Kredit zur Ausrüstung von Schiffen, um die Würde Frankreichs in der orientalischen Angelegenheit aufrecht zu erhalten. Einfacher und freimüthiger ist es, wenn wir ohne Rückhalt gestehen, daß wir unsere Marine deshalb vermehren, weil Frankreich eine feindliche Stellung im mittelländischen Meere eingenommen und seine Seemacht weit mehr verstärkt hat, als es der Frieden und seine fundgegebenen Gesinnungen erheischen. Wenn Frankreich oder Oesterreich oder Rußland eine neue Armee von 100,000 Mann auf die Beine brächte, ohne daß sich ein mit dem Frieden Europa's verträglicher Grund dafür ergäbe, so würden die beiden anderen Mächte vermöge eines ähnlichen Gesetzes der Selbstvertheidigung auch Armeen mobil machen.“

London, d. 3. März. Die hiesigen Journale enthalten die Nachricht von einer Verhaftung des Prinzen Louis Napoleon und des Grafen Leon im Augenblick, wo sich beide zu einem Duell anschickten. Auch die Zeugen sind verhaftet worden. Die Ursache des Duells ist nicht bekannt. Die Duellanten mußten eine Kaution von 750 Pfd. Sterl. und die Zeugen eine von 150 Pfd. Sterl. auf 12 Monate erlegen, daß sie den Frieden nicht brechen wollten. Demnächst wurden sie entlassen. (Graf Leon ist ein natürlicher Sohn Napoleons.)

Prinz Albrecht hat dieser Tage eingewilligt, Mitglied der reichen Goldschmiede-Zunft zu werden, an deren Spitze die Königin steht, und wird den zu diesem Behufe erforderlichen Eid leisten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 28. Febr. Vorgestern ist auch im Bürgerstande der Vorschlag zu einer zweckmäßigeren Organisation des Staatsrathes zur Verhandlung gekommen. Derselbe ward durch Akklamation ohne Abstimmung angenommen.

Der Konstitutions-Ausschuß hat, wie man vernimmt, die Errichtung eines Comité beschlossen, um sofort einen Vorschlag zu einer Reform in unster Repräsentation und zu den bedürftigen Aenderungen an den Grundgesetzen zu entwerfen.

Spanien.

Madrid, d. 27. Febr. Die Ruhe ist seit gestern nicht einen Augenblick gestört worden. Der Belagerungszustand ist noch nicht aufgehoben und die außerordentlichen Maßregeln dauern fort. Die Palastwache ist verdoppelt worden. Die Truppen sind in den Kasernen konsignirt. Der Militairgouverneur und der Generalkapitain holen sich alle Befehle aus dem Palais. Der Ministerkonseil ist im Hotel der auswärtigen Angelegenheiten in Permanenz. Ungeachtet aller dieser Thätigkeit bemerkt man nicht, daß irgendwie strenge gegen die Unruhbestifter verfahren

wird. Verschiedene Vorladungen sind freilich erlassen worden, aber nur ein einziges Individuum befindet sich in den Händen der Gerechtigkeit, nämlich ein Friseur, der allerdings schwer bei den Emuteversuchen betheiligt sein soll.

Türkei.

Ueber die letzten Berichte, welche der Morning Chronicle aus Konstantinopel und Alexandrien zugegangen sind, bemerkt dieses Blatt: Die ersteren Berichte enthalten die Nachricht von der Halsstarrigkeit des Schachs von Persien und von seiner Absicht, sich mit Chiwa und Buchara und mit Dost-Mohammed und Sultan Kamram gegen die Engländer zu verbinden. Es ist ein unnützes Bemühen, Ursachen für diese ohne jene Politik von Seiten der orientalischen Fürsten aufzufinden zu wollen. Thorheit, Grille oder die Worte eines Schmeichlers haben oft mehr Einfluß darauf, als Vorsicht und Berechnung. Der junge Schach von Persien scheint unruhig, leidenschaftlich und kampfliebend, ein Charakter, der, an der Spitze eines schwachen Reiches, zur Selbstvernichtung führen muß. Ein Abgesandter von ihm ist mit großem Gepränge in Alexandrien angekommen. Was Mehmed Ali betrifft, so müssen die letzten Depeschen aus Frankreich ihn von dem Entschlusse der Mehrzahl der europäischen Mächte in Kenntniß gesetzt und ihn überzeugt haben, daß es Wahnsinn wäre, dagegen anzukämpfen. Frankreich, obgleich es den Pascha begünstigt, wird ihn wahrlich nicht in einem unsinnigen Kampfe unterstützen, und wir hegen die Hoffnung, daß guter Sinn und Redlichkeit endlich die Oberhand gewinnen und eine Ausgleichung zu Stande bringen werden.

Bermischtes.

— Magdeburg. Personen-Frequenz auf der hiesigen Eisenbahn:

Bis zum 31. Dez. 1839 waren befördert	133,127 Pers.
Desgleichen bis zum 29. Februar 18,538	
und vom 1. bis 7. März	2,907
zusammen	21,445 =

Summa 154,572 Pers.

— Brüssel, den 2. März. Der belgische Gesandte am englischen Hofe Van de Weyer, ist jetzt mit seiner jungen, schönen und reichen Gemahlin hier angekommen, und der vor kaum zehn Jahren auf einem beschiedenen Stübchen wohnende Stadtbibliothekar hat nebst seinem zahlreichen Gefolge eins der größten Hotels bezogen. Bei der letzten Hoffete ist Frau Van de Weyer vorgestellt worden. (Die Schriftsteller unserer Tage dürfen sich nicht über ein eisernes Zeitalter beklagen; der Minister-Präsident Thiers, der Minister Cousin und der Botschafter Guizot geben ganz neuerdings wieder Zeugniß von glänzender Anerkennung des literarischen Talents.)

— Nach einem Schreiben aus Toulon brach am 27. Februar, Morgens, im Laboratorium für Congrev'sche Raketen u. zu Toulon Feuer aus, dessen Folge eine mehrstündige furchtbare Explosion war, während deren diese Feuergeschosse in Menge auf Stadt, Rhebe und Umgegend hinabgeschleudert wurden. Mehrere Bomben fielen neben die Fregatte des Prinzen v. Joinville Belle Poule nieder. Etwa 12 Mann, worunter ein Offizier, sollen durch diesen Unfall das Leben verloren haben, und 15 — 20 Personen mehr oder minder beschädigt sein. Die Veranlassung des Unglücks ist unbekannt.

— Briesg, d. 29. Febr. Gestern Morgen gegen 5 Uhr brach in der hiesigen Königl. Wassermühle Feuer aus, wodurch die Mühle, bestehend aus 7 Gängen, nebst 2 anderen Häusern ein Raub der Flammen wurde. Es verbrannten dabei sechs, worunter 4 dem Müllermeister Liebig gehörige Kinder. Die

Ursache der Entstehung dieses Feuers ist bis jetzt noch nicht bekannt.

— Man meldet aus Lennep (Rheinpreußen) vom 2. März: Heute Nachmittag sah an der Vogelmühle ein Vater seinen Sohn und noch einen andern Knaben, welche beide auf der Wupper Schlittschuh liefen, durchs Eis brechen. Der unglückliche Augenzeuge eilt hinzu, sie zu retten, mußte aber leider mit ihnen ertrinken!

— Paris, d. 1. März. Unsere Zeitungen berichten folgende durch Besonnenheit und Muth ausgezeichnete großartige Handlung. Im Fère-Dep., auf der Straße von Sebelienne nach Libet, wurden Steine gesprengt. Ein Minirer hatte eine Mine geladen und dieselbe angezündet. Etwa 100 Arbeiter, denen er zugerufen hatte sich vorzusehen, eilten einen Gebirgsabhang hinauf, kamen aber dort in dem Augenblick an, wo eine ebenfalls geladene und angezündete Mine springen sollte. Hr. Franquin, welcher einen Theil der hier auszuführenden Straßenarbeiten übernommen hat, sah die schreckliche Lage der Arbeiter, welche in einem Augenblicke alle verloren gewesen wären. An ein langes Besinnen war nicht zu denken. Mit Aufopferung seines eigenen Lebens sprang er nach der etwa 30 Schritte entfernten Mine, und riß die brennende Lunte glücklich heraus. Alle Arbeiter dankten ihm als ihren Lebensretter.

— Paris, d. 3. März. Gestern sind in einer der hiesigen Kirchen 3 Brüder mit 3 Schwestern getraut worden.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.

Duedlinburg, den 4. März. (Nach Wispehn.)

Wägen	36 — 47	thl.	Gerste	30 — —	thl.
Roggen	34 — 39		Hafer	20 — 21	
Raffinirtes Rüßöl,	der Centner 11½ — 12½		thl.		
Rüßöl,	der Centner 11 — 12		thl.		
Reinöl,	, 10½ — 11½		thl.		

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Daß meine liebe Frau heute Morgen 1½ Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden ist, zeige ich, statt besonderer Meldung, ergebenst an.

Halle, am 10. März 1840.

Professor Witte.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung der Theilnahme an der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt durch die Demohner von Cönnern und Umgegend, ist Herrn Johann Gottfried Nögler in Cönnern eine Agentur für gedachte Anstalt übertragen worden. Es können bei demselben von jetzt ab Einlaaen gemacht, so wie Statuten und sonstige Unterweisungen über den Zweck und das Wesen der Renten-Versicherungs-Anstalt, erlangt werden.

Halle, d. 6. März 1840.

Bertram, Haupt-Agent.

Gasthofsverkauf. Der bei dem hiesigen Rittergute besessene Gasthof zu der Weintraube in dem hiesigen Dorfe, nebst den dazu gehörigen Gebäuden, einem nach dem Flurbuche unter Nummer 529 3/4 Acker haltenden Baumgarten neben dem Schenkthause, 2 1/2 Acker Feld in den Fluren Untergreis-lau, Obergreis-lau und Langendorf und einigen Inventariestücken, soll auf

den 21. April dieses Jahres

des Vormittags um 10 Uhr, an der Gerichtsstelle abhien, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß die nähere Beschreibung und die Kaufs-Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitars zu Weiffensfels eingesehen werden können.

Untergreis-lau, den 3. März 1840.

Das Patrimonial-Gericht daselbst. Wegner.

Das Backhaus vor dem obern Leipziger Thor, No. 1611, nahe der Eisenbahn, steht sofort zu verpachten.

Magdeburg, den 7. März. (Nach Wispehn.)

Weizen	40 — 59	thl.	Gerste	30½ — 32	thl.
Roggen	34 — 37½		Hafer	19 — 21½	

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 5. März.

Weizen	4	thl.	16	gr.	bis	4	thl.	20	gr.
Roggen	8		8		—	3		12	
Gerste	2		14		—	2		16	
Hafer	1		10		—	1		12	
Rappsaat	6		—		—	—		—	
W. Rübsen	5		12		—	5		18	
S. Rübsen	—		—		—	—		—	
Del, der Ctr.	11		18		—	12		—	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 8. März: 24 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 9. bis 11. März.

- Im Kronprinzen:** Hr. Oberlieut. v. Salisch a. Erfurt. — Hr. Gutbes. Nathusius a. Althaldensleben. — Hr. Barq. Saling a. Dresden. — Hr. Rentier Ehrenthal a. Berlin. — Hr. Kaufm. König a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schwabe a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Ulrich a. Köthen. — Hr. Kaufm. Höper a. Frankfurt.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Seckendorf a. Zingst. — Hr. OAmtm. Koch a. Köthen. — Hr. Kaufm. Henze a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin.
- Goldnen Ring:** Hr. Cons. Rath Haafenritter a. Merseburg. — Hr. Prediger Wähnick a. Weltleben. — Hr. Cand. Lentin a. München. — Hr. Kaufm. Kage a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Ohme a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Lieut. v. Busch a. Aschersleben. — Hr. Lieut. v. Seckendorf a. Braunschweig.
- 3 Schwänen:** Hr. OAmtm. Lamprecht a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Schildt a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Beamter Kraft a. Brunsdorf. — Hr. Decon. Zahn a. Querfurt. — Hr. Schul-Amts-Cand. Heinroth a. Ebersleben. — Hr. Pastor Lipner a. Nottersbach.

Eine in 4 Federn hängende Chaise und ein Berliner Stuhlwagen, sollen bevorstehenden Reminiscere-Markt in Eisleben auf der Viehweide

Montags den 16. März, Vormittags präcis 11 Uhr,

meißbietend gegen baare Bezahlung oder angemessene Sicherheit durch den Unterzeichneten öffentlich verkauft werden.

Beide Wagen stehen am Verkaufstage, von Morgens 8 Uhr, auf der Verkaufsstelle.

Der Auctionator und Taxator, Mecker.

Dem Kaufmann Bischoff in Sandersleben, stehen Veränderungshalber 270 Stück gesundes, wolreiches Schaafvieh, wovon die Wolle im vorigen Jahre p. Stein mit 13 Thlr. bezahlt ist, völlig durchgewintert, mit der Wolle zum Verkauf. Kaufliebhaber können das Vieh täglich in Augenschein nehmen, auch den Handel nach Belieben sogleich abschließen.

Einen Lehrburschen sucht der Tuchbereitermeister Döltzsch, kl. Brauhausgasse No. 373.

Heute Pfannkuchenfest bei Küche auf der Waifle.

Haus-Verkauf.

Mein in Halle in der Leipzigerstraße sub No. 305 belegenes Wohnhaus, am Eingange der Brauhausgasse, mit 8 Stuben, 8 Kammern, 3 Küchen, 1 Keller, auch Bodenraum und Stallgebäude, ist sofort zu verkaufen.

Friederike Schumann
in Quersfurt.

Vachhaus-Verkauf.

Ich bin geneigt, mein Vachhaus, No. 2. in Wettin belegen, veränderungshalber zu verkaufen, welches an der schönsten Lage mit einem Laden versehen, auch zu jedem Handelsgeschäft passend ist. Wozu ich Kauflustige zum Termin als den 22. März d. J. Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zur grünen Tanne, einlade.

Wettin, d. 6. März 1840.

Leopold Otto,
Bäckermeister.

Frische Pomeranzen bei C. H. Nisels.

Ein mit guten Zeugnissen versehener un-
verheiratheter Gärtner, welcher auch zuwei-
len die Stelle eines Marqueurs vertreten
kann, findet sogleich einen Dienst. Wo?
erfährt man in der Expedition des Kreisblat-
tes zu Eisleben.

Eine geschickte Köchin, welche in Hinsicht
ihres Wohlverhaltens und ihrer Geschicklich-
keit gute Atteste aufzuweisen hat, kann zum
1. Mai einen guten Dienst erhalten, und er-
fährt das Nähere Mannische Straße, No. 535
eine Treppe hoch.

Alle Sorten frische, in letzter Erndte von
mir selbst erzeugten Gemüse: Samereien, für
deren Güte gebürgt wird, besonders von
drei der vorzüglichsten Sorten Zwiebel: Sa-
men à U 1 Thlr. 15 Sgr., à Loth 2 Sgr.;
von den längsten und volltragendsten Sorten
Slangen; Gurkenkerne à U 1 Thlr. 10 Sgr.;
ganz großer platter Weißkohl: Saamen à U
15 Sgr.; echte Sorten Mai- und Zucker-
Erbsen à U 5 Sgr.; ein Sortiment stark ins
gefüllte schlagender Winter- Perkojensaamen.
Auch sind folgende Bäume für billige Preise
zu haben: Spalterbäume von vorzüglichsten
Kepfel- und Birnsorten, 6—7 Fuß hohe
unveredelte Süßkirzchen, Wallnußbäume und
2- und 3jährige Apfel- und Birnstämme;
so wie auch 2- und 3jährige Spargel-Plan-
zen, Ananas- und andere Sorten Erdbeer-
Pflanzen für billige Preise zu haben sind.

Eisleben, d. 8. März 1840.

Gärtner L. Haubner,
in der Friesstraße.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, wo möglich
von außerhalb, welcher Lust hat die Con-
ditorei zu erlernen, erfährt das Nähere
bei Lehmann am Markt, Schmeerstraßen-
Ecke.

Frische Pfannkuchen mit Punsch und je-
der andern Füllung, desgl. à Duzend 5 Sgr.
sind sogleich zu haben bei Lehmann.

Aechter schwerer reiner August- und Land-
hafer ist zu haben auf dem Rittergute Dö-
litz am Berge.

Freiguts-Verkauf.

Ein 3 Stunden von Halle gelegenes se-
parirtes Freigut, mit vorzüglichem schönen
Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, nebst
224 Magdeburger Morgen Feld, der schön-
ste Weizen: Boden, etwas Wiesewachs, schö-
nen Gärten etc. und complettes Inventarium,
bestehend aus 5 Pferden, 18 Stück Rindvieh,
150 Stück Schaafe, Federvieh etc. mit Schiff
und Geschirr, überhaupt mit allen Borrä-
then, wie es steht und liegt, soll um den bil-
ligen, aber festen Preis von 16,000 Thlr.
mit 7000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres ertheilt der Oekonom Fr. Herr-
mann, große Ulrichstraße No. 57. in
Halle a. d. S.

Verkauf.

Ein in hiesiger Gegend, bei Cönnern,
belegenes Anspanngut nebst Zubehör, circa
11 bis 12 Wispel Ausfaat, soll veränd-
erungshalber, wo möglich bald verkauft wer-
den, und ist das Nähere bei Unterzeichnetem
zu erfahren.

Cönnern, den 9. März 1840.

H. Unterberg.

Von

M. G. Büchner's biblischer
Real- und Verbal-Hand-
Concordanz, 6te Auflage, verbessert
und vermehrt von D. H. L. Heubner,
ist so eben das 10 Hest (die Artikel
Schwimmen bis Triefen umfassend)
— Preis 10 Sgr. — erschienen und durch
alle Buchhandlungen zu erhalten.

Die Vollendung des Werkes ist nahe be-
vorstehend.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Es sollen in meinem bisherigen Gehöfte
hier selbst

den 16. d. M.,

von Vormittags 10 Uhr an, mehreres Haus-,
Acker- und Wirtschaftsgeräthe, (unter an-
dern ein weispänniger Ackerwagen, eine
Droschke, eine Zeugrolle u. s. w.) gegen gleich
baare Bezahlung in Preuß. Cour. versteigert
werden.

Trebnitz bei Cönnern, d. 7. März 1840.

Heucke.

Freiguts-Verkauf.

Ein schön gebautes Freigut (2 Stüden
von Halle) mit 7 Wispel Ausfaat Feld,
3 Acker Wiesen, Gemeindertheile etc., nebst
vollständigem Inventarium etc., soll um den
Preis von 8000 Thlr. mit der Hälfte Anzahl-
ung verkauft werden. Näheres durch den
Oekonom Fr. Herrmann, große Ulrichs-
straße Nr. 57. in Halle a. d. Saale.

Baisers: Torten, Sahnberge, große und
kleine Baisers, letztere auch noch in anderer
Façon mit Vanille, und Maraschino: Ge-
schmack empfiehlt
Otto.

Leipziger Waschkuchen empfiehlt täglich frisch
Otto.

Alten wurmfichtigen Rollen: Varinas
à 15 Sgr.
Besten Blätter: Varinas " " 13 Sgr.
Hellen Scrubs in Blättern " " 10 Sgr.
Bei Abnahme von mehr als 10 tb billi-
ger bei

Albert Hagemann.

Bekanntmachung.

Den 17. März, Vormittags 9 Uhr, sol-
len auf dem Langenbogener Kohlen: Revier
eine Quantität Breiter, Thüren, Fenster
und Laden, so wie Eisenwert an den Weist-
bietenden gegen baare Zahlung verkauft
werden.

Wennewitz, d. 10. März 1840.

Wännike.

Theodor Brodforb in Cönnern
empfiehlt:

bestes Braunschweiger Flächsen: Garn in
allen Gewichten;

alten Varinas: Canaster in Rollen à 15 und
17½ Sgr. p. tb.;

eiserne emaillierte Kochgeschirre in allen
Größen und Formen;

feinsten Jamaica: Rum und Arrac de Goa
die Flasche 22½ Sgr. incl. Flasche.

20 Schock veredelte, 20 Schock unver-
edelte Kirschbäume à 7½ bis 10 Thlr., 16
Schock gute Apfel- und Birnböten à Schock
15 Thlr., verschiedene Sorten Aprikosen- und
Pflaumenb. à Schock 10 bis 15 Thlr., 8 Etnr.
Kopfler: Saamen sind billig zu verkaufen bei
Meze in Gorbitz bei Wettin.

Weitere Anfragen müssen portofrei ge-
schehen.

Der heutigen Nummer des Couriers
liegt bei
Verlagsbericht für 1839 von:
C. A. Schwetschke und Sohn,
Gebauer'sche Buchhandlung.